



Das ist die Deutsche Jugendfeuerwehr! Eine Selbstdarstellung

Stand: November 2020

Die Feuerwehr genießt ein hohes gesellschaftliches Ansehen. Menschen vertrauen auf sie, weil sie in schwierigen und bedrohlichen Situationen verlässlich Hilfe leistet und Gefahren abwehrt. Feuerwehr steht für den Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten, für den selbstlosen Einsatz für das Gemeinwesen, aber auch für soziales und kulturelles Leben vor Ort. Feuerwehrmitglieder zählen in vielen Gemeinden zu den elementaren Säulen bürgerschaftlichen Engagements.

In den Jugendfeuerwehren werden Kinder und Jugendliche dafür begeistert, anderen zu helfen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen. Und sie lernen von klein auf, sich in Gefahrensituationen auch selbst richtig zu verhalten. Feuerwehrwissen zu vermitteln und ein solidarisches Miteinander zu befördern – das sind zentrale Ziele der Arbeit von und mit Jugendfeuerwehren.

Mit mehr als 270.000 Mädchen und Jungen in über 18.000 Gruppen ist die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e.V. eine der größten Organisationen verbandlicher Jugendarbeit. Sie vertritt die Belange junger Menschen auf Bundesebene und schafft sinnvolle Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

Die sich daraus ableitende jugend- und gesellschaftspolitische Verantwortung nimmt die Deutsche Jugendfeuerwehr sehr ernst. Denn: Basierend auf ihren ständig neuen Erfahrungen mit Eigenverantwortung und Mitbestimmung sind Jugendverbände – und damit Jugendfeuerwehren – auch Impulsgeber für die Gesamtheit der Zivilgesellschaft. Sie wirken aktiv an der gesellschaftlichen Willensbildung und Entscheidungsfindung mit.

Wie ist eine Jugendfeuerwehr aufgebaut?

Jugendfeuerwehren sind die Jugendgruppen der Feuerwehr. Sie entstanden aus Interesse der Jugend an der Feuerwehr und später aus Interesse der Jugend an der Arbeit in den bereits etablierten Jugendfeuerwehren. Die erste Jugendfeuerwehr Deutschlands wurde 1882 in Oevenum auf Föhr gegründet.

Feuerwehren und ihre Jugendarbeit sind Aufgabe der Gebietskörperschaften. Die Feuerwehr ist somit keine selbstständige Organisation, sondern Teil einer Stadt oder Kommune.

Antje Koch

Bundesjugendreferentin

Bundesjugendbüro

Telefon: +49 30 2888 488-11

Telefax: +49 30 2888 488-19

Mail: koch@jugendfeuerwehr.de

Bundesjugendbüro

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2888 488-10

Telefax: +49 30 2888 488-19

info@jugendfeuerwehr.de
www.jugendfeuerwehr.de

Das ist die Deutsche Jugendfeuerwehr! Eine Selbstdarstellung

Die Jugendfeuerwehr untersteht der Verantwortung des Leiters/der Leiterin der Feuerwehr. Zur offiziellen Gründung einer Jugendfeuerwehr ist seine/ihre Zustimmung und ein entsprechender Beschluss der Gebietskörperschaft erforderlich. Ohne diese beiden Genehmigungen kann keine Jugendfeuerwehr gegründet werden. Unterstützung können Jugendfeuerwehren durch Fördervereine der Feuerwehren erhalten.

Einer Jugendfeuerwehr gehören Mädchen und Jungen bis zu einem Alter von 16 bzw. 18 Jahren an, bevor sie bestenfalls in die Einsatzabteilung der Feuerwehr übertreten. Die Altersgrenzen sind in den Bundesländern unterschiedlich geregelt.

Das Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Feuerwehrgesetze der einzelnen Bundesländer; ebenso das Alter zur Übernahme aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung. Eine Übersicht des Deutschen Feuerwehrverbandes über die Altersgrenzen bei der Feuerwehr ist auf der Homepage der Deutschen Jugendfeuerwehr unter <https://bit.ly/3ekaMgr> einzusehen.

Mitglied der Jugendfeuerwehr können Kinder und Jugendliche werden, wenn die schriftliche Zustimmung der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten vorliegt. Der Aufnahmeantrag muss schriftlich an die Jugendfeuerwehr gerichtet werden. Über die Aufnahme entscheidet in der Regel der Jugendfeuerwehrausschuss im Einvernehmen mit dem Leiter/der Leiterin der Feuerwehr.

Wollen Jugendliche, die noch nicht das Eintrittsalter für die Einsatzabteilung erreicht haben, der Feuerwehr beitreten, können sie nur über die Jugendfeuerwehr Mitglied dieser werden.

Exkurs: Kinder in der Feuerwehr

Immer mehr Kinder wollen in die Feuerwehr. Kindergruppen in der Feuerwehr haben sich inzwischen bundesweit etabliert. Sie helfen, den Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren und Feuerwehren auch in der Zukunft abzusichern. Kinder fangen zumeist im Alter von sechs Jahren an, ihre Freizeit zu gestalten und ihren Freundeskreis aufzubauen. Feuerwehren und Jugendfeuerwehren bieten ihnen bereits frühzeitig die Möglichkeit, sich spielerisch entwickeln und entfalten können. In den Bundesländern gibt es unterschiedliche Regelungen in Bezug auf die Zugehörigkeit der Kindergruppe – sie gehören entweder zur Jugendfeuerwehr oder der Feuerwehr – und dem Eintrittsalter. Dieses liegt zwischen sechs und acht Jahren.

Wir leisten Jugendarbeit

Wesentlicher Bestandteil der Arbeit in und mit den Jugendfeuerwehren ist die Ausbildung in Feuerwehrtechnik, Brand- und Katastrophenschutz. Bundesweit verstehen sich Jugendfeuerwehren zudem als ein weiteres wichtiges Angebot außerschulischer Jugendbildung. Denn: Gleichwertig zur feuerwehrtechnischen Ausbildung wird die freie, allgemeine Jugendarbeit im Sinne des § 12 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII praktiziert:

„In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind. Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“

In der Jugendfeuerwehr-Arbeit geht es darum, dass junge Menschen ihre Freizeit selbst gestalten und sich nach demokratischen Prinzipien eigenständig organisieren. Die Angebote sind dabei freiwillig und finden in festen Jugendgruppen regelmäßig statt. Es werden Freiräume geschaffen, in denen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Themen entfalten und sich einbringen können. Junge Menschen werden ermutigt, sich ehrenamtlich zu engagieren und für andere Kinder und Jugendliche Angebote zu schaffen.

Jugendfeuerwehren sind in Bund und Ländern als „förderungswürdige Jugendgemeinschaft“ behördlich anerkannt. Mit Schreiben vom 27. November 1973 erteilte der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen der Deutschen Jugendfeuerwehr die Anerkennung als Träger der Jugendhilfe.

Die ehrenamtliche Arbeit wird durch die Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen gelebt. Sie wirken bei der Entfaltung der jugendlichen Mitglieder unmittelbar mit und ermöglichen ihnen im freiwilligen Engagement den Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen befassen sich in ihrer Freizeit mit der Ausbildung von Nachwuchsfeuerwehrleuten, machen aber auch immer wieder deutlich, worum es bei dieser Freizeitbeschäftigung darüber hinaus geht: Es geht um junge Menschen, die mit Freude und einer echten Überzeugung für Demokratie und Offenheit begeistert werden können.

Bundesverband: Deutsche Jugendfeuerwehr

Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) ist die Gemeinschaft der deutschen Jugendfeuerwehren innerhalb des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Sie wurde am 31. Oktober 1964 in Berlin gegründet. Mit gegenwärtig ca. 270.000 Mitgliedern und weit mehr als 80.000 Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen stellt die Deutsche Jugendfeuerwehr eine der größten Organisationen verbandlicher Jugendarbeit dar.

Die Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr richtet sich

- an die 16 Landesjugendfeuerwehren und ihre Untergliederungen,
- über die Landesjugendfeuerwehren sowie unmittelbar an die bundesweit ehrenamtlich engagierten Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen sowie in den Jugendfeuerwehren engagierten Kinder und Jugendlichen,
- kommunalen Gebietskörperschaften, in denen die Jugendfeuerwehren als Jugendgruppe der Feuerwehr organisiert sind, und
- Jugendfeuerwehren und Feuerwehren selbst, die bei der Deutschen Jugendfeuerwehr wichtige Informationen und Impulse für ihre Arbeit erhalten.

Darüber hinaus zählen Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft sowie zivilgesellschaftliche Akteure gleichermaßen wie Eltern, Familien und Interessierte zu den Zielgruppen.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Im Rahmen dessen nimmt sie Möglichkeiten der Vernetzung, Meinungsbildung und Mitwirkung wahr. Ehrenamtliche und hauptamtliche Vertreter*innen nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Hauptausschusses und der Vollversammlung teil. Sie bringen sich aktiv in die Arbeit des Deutschen Bundesjugendrings ein und vertreten die Interessen der Jugendfeuerwehren und ihrer ehrenamtlich Engagierten.

Sichtbar und aktiv für Kinderrechte eintretend, ist die Deutsche Jugendfeuerwehr zudem Mitglied der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (NC). Im Austausch mit den weiteren Mitgliedern, wie unter anderem dem Deutschen Kinderschutzbund und dem Deutschen Kinderhilfswerk, werden wichtige Informationen und Impulse für die Präventionsarbeit im Bereich der Kindeswohlgefährdung aufgenommen und aktiv an die Landesjugendfeuerwehren weitergegeben.

In der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen (AGJVH7) arbeitet die Deutsche Jugendfeuerwehr mit der Arbeiter-Samariter-Jugend, DLRG-Jugend, Johanniter-Jugend, dem Jugendrotkreuz, der Malteser Jugend und THW-Jugend zusammen. In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Jugendverbände aus,

entwickeln Bildungsangebote und führen sie gemeinsam durch. Außerdem formulieren und verabschieden sie jugendpolitische Positionierungen.

Über den Deutschen Feuerwehrverband ist die Deutsche Jugendfeuerwehr im internationalen Feuerwehrverband CTIF organisiert. Sie stellt gegenwärtig den Vorsitzenden der internationalen Jugendleiterkommission. Die Termine der Kommission werden jeweils auch durch ein Mitglied der Bundesjugendleitung wahrgenommen und dienen dem Austausch im gesamten internationalen Spektrum der Jugendarbeit.

Darüber hinaus ist die Deutsche Jugendfeuerwehr unter anderem Mitglied im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA), dem Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) und im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (über den DFV).

Organisation: Verbandlicher Aufbau der Deutschen Jugendfeuerwehr

Die Deutsche Jugendfeuerwehr wird durch die **Bundesjugendleitung** ehrenamtlich geleitet. Die Geschäfte werden hauptamtlich im Berliner Bundesjugendbüro durch den/die Bundesjugendreferent*in geführt.

Organe der Deutschen Jugendfeuerwehr sind die Delegiertenversammlung, der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss und die Bundesjugendleitung.

Die **Delegiertenversammlung** ist das höchste Beschlussorgan. Sie setzt sich aus den Mitgliedern des Deutschen Jugendfeuerwehrausschusses und Vertreter*innen der Länder zusammen. Die Delegiertenversammlung findet jährlich statt. Sie fasst notwendige Beschlüsse für die perspektivische Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr und wählt unter anderem die Bundesjugendleitung und die Vorsitzenden der Fachausschüsse sowie den/die Chefredakteur*in der Verbandszeitschrift LAUFFEUER.

Der **Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss** wird durch die Bundesjugendleitung, den/die Landesjugendfeuerwehrwart*innen der 16 Bundesländer, den/die Sprecher*innen des Bundesjugendforums, den/die Vorsitzenden der Fachausschüsse und dem/der LAUFFEUER-Chefredakteur*in gebildet. Aufgabe des Ausschusses ist es, die Beschlüsse der Delegiertenversammlung zu verwirklichen. Darüber hinaus berät er die strategische Ausrichtung der Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr und fasst entsprechende Beschlüsse zur Umsetzung. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss kommt drei Mal im Jahr zusammen.

Die **Bundesjugendleitung** besteht aus dem/der Bundesjugendleiter*in und drei Stellvertreter*innen. Sie vertritt die Deutsche Jugendfeuerwehr nach innen und außen. Im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) ist der/die Bundesjugendleiter*in als Vizepräsident*in im Präsidium sowie gemeinsam mit einem/einer Stellvertreter*in im Präsidialrat vertreten.

Die **Facharbeit** wird in den Fachausschüssen Bildung, Jugendpolitik & Integration, Öffentlichkeitsarbeit und Wettbewerbe sowie im Bundesjugendforum und der Projektgruppe Kinder in der Feuerwehr gestaltet. Kernaufgabe der Facharbeit ist die Erstellung von Leitlinien für die Bildung und Ausbildung von Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren. Konkret werden Bildungsveranstaltungen – wie Workshops, Seminare, Symposien oder Konferenzen – und Arbeitshilfen zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Formaten (u.a. Broschüren, Fachwerke, Dokumentationen) konzipiert, umgesetzt und nachhaltig begleitet. Ziel ist dabei der Erhalt und die Verbesserung der hohen Qualität von Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren sowie bei Bildungsmaßnahmen. Die Fachausschüsse und die Projektgruppe werden ehrenamtlich geleitet und durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt. Alle Mitglieder des Fachausschusses beteiligen sich verbindlich an der Gestaltung der Bildungsarbeit. Sie nehmen regelmäßig an den Arbeitstagungen teil und bringen sich mit ihren Erfahrungen, Fachkompetenzen und ihrem Wissen ein. Die Fachausschüsse und Projektgruppe tagen in der Regel zwei Mal im Jahr.

Das **LAUFFEUER** ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr mit einer Auflage von ca. 10.500 Exemplaren. Sie erscheint elf Mal im Jahr und kann bei der Deutschen Jugendfeuerwehr abonniert werden. Die Redakteur*innen arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Sie werden von einer hauptamtlichen Grafik-Designerin der Deutschen Jugendfeuerwehr begleitet.

Das **Bundesjugendbüro** (Berlin) ist die Geschäftsstelle der Deutschen Jugendfeuerwehr. Dort arbeiten insgesamt sechs Mitarbeiter*innen. Komplettiert wird das hauptamtliche Berliner Team durch eine weitere Mitarbeiterin, die in Bonn arbeitet. Im Bundesjugendbüro werden die zahlreichen Veranstaltungen, Tagungen und Sitzungen vor- und nachbereitet und Bestellungen für Mitgliedsausweise sowie An- und Abmeldungen von Jugendfeuerwehren und Kindergruppen bearbeitet. In der Facharbeit entwickelte Konzepte und fachliche Hilfen werden hier umgesetzt, Anregungen für die Jugend- und Jugendbildungsarbeit vermittelt sowie die Aus- und Fortbildung der Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen unterstützt. Als Zentralstelle für die internationale Jugendarbeit erfüllt die Deutsche Jugendfeuerwehr außerdem eine wichtige Beratungs- und Servicefunktion. Am internationalen Austausch interessierte Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen können sich im Bundesjugendbüro informieren und qualifizieren.

Themenfelder und Aktivitäten

Wettbewerbe, Bewegung und Gesundheit

Wettbewerbe gehören zur DNA der Feuerwehr. Bereits in den Jugendfeuerwehren messen junge Menschen ihr Können und lernen spielerisch feuerwehrtaktisches Vorgehen, den sicheren Umgang mit Technik, schnelles und zielgerichtetes Handeln und das verlässliche Agieren im Team. Auch wenn in den Wettbewerben eine gewisse Sportlichkeit gefordert ist und Bewegung sowie ein gesunder Lebensstil gefördert werden, steht die körperliche Leistungsfähigkeit dabei nicht an erster Stelle. Vielmehr geht es um die Zusammenarbeit in der Gruppe, das Zusammenspiel unterschiedlicher Talente und somit die Möglichkeit, jedes Mitglied teilhaben zu lassen.

Jugendfeuerwehr-Mitglieder können sich in verschiedenen Wettbewerben auf verschiedenen Stufen aneinander messen. Es gibt einen **Bundeswettbewerb**, der auf Bundesebene mit der Deutschen Meisterschaft gleichzusetzen ist. Ebenfalls als Deutsche Meisterschaft gilt die Qualifikation für den Internationalen Bewerb (CTIF-Wettbewerb), der **Bundesentscheid**. Diese Wettbewerbe zählen im jährlichen Wechsel zu den Veranstaltungshöhepunkten der Deutschen Jugendfeuerwehr, da dort mehrere Dutzend Teams aus ganz Deutschland gegeneinander antreten. Außerdem von großem Interesse sind die Internationalen Bewerbe, die Welt- bzw. Europameisterschaften entsprechen.

Neben den Wettbewerben gibt es auch Leistungsnachweise, in denen Jugendfeuerwehr-Mitglieder ihre Lernerfolge demonstrieren können. Die **Leistungsspanne** der Deutschen Jugendfeuerwehr ist das „Bundesleistungsabzeichen“. Sie besteht aus fünf Teilen: Fragen, einer Schnelligkeitsübung, Kugelstoßen, Löschangriff und Staffellauf. Die Leistungsspannenabnahme gilt als Höhepunkt am Ende der Jugendfeuerwehrzeit. Sie ist Prüfstein und Auszeichnung für junge Menschen, die schon Verantwortung übernehmen und sich zur praktischen Hilfstätigkeit am Mitmenschen vorbereiten. Ein weiterer Leistungsnachweis ist die **Jugendflamme**. Sie ist kein Wettbewerb, sondern bietet als Arbeitshilfe eine zusätzliche Möglichkeit, feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen an Jugendliche zu vermitteln. Sie wird in drei Stufen abgenommen.

Feuerwehrausbildung, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe

Der Brand- und Katastrophenschutz wird in Deutschland zu großen Teilen von Ehrenamtlichen geleistet. Nicht nur die Freiwilligen Feuerwehren, sondern die gesamte Gesellschaft ist daher auf Menschen angewiesen, die sich entsprechend engagieren, feuerwehrtechnisch- und taktisch bilden und in den Einsatzgruppen die Einsatzbereitschaft sicherstellen. In den Jugendgruppen werden junge Menschen an das anspruchsvolle und vielfältige Tätigkeitsfeld in der Feuerwehr herangeführt. Sie lernen, wie Menschenrettung, Brandbekämpfung oder vorbeugender Brandschutz ablaufen. Die Jugendfeuerwehren leisten zudem wichtige brandschutzpädagogische Vermittlungsarbeit (Brandschutzerziehung) und bilden ihre Mitglieder zu den Grundlagen lebensrettender Sofortmaßnahmen aus (Erste Hilfe). Wichtig ist dabei, dass sich die Kinder und Jugendlichen nicht nur theoretisches Wissen aneignen, sondern dies auch in praktischen Übungen unter Anleitung umsetzen können. In Zusammenarbeit mit den Einsatzgruppen werden so zum Beispiel Löschangriffe, Personensuche oder Unfallrettung trainiert.

Umwelt- und Naturschutz und Nachhaltigkeit

Maßnahmen zum Umweltschutz sind ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen Arbeit der Feuerwehr. In den Jugendgruppen lernen Kinder und Jugendliche, wie die Feuerwehr im Einsatz Umweltgefahren erkennt und abwehrt. Jugendfeuerwehr-Mitglieder setzen sich in Umweltschutzaktionen auch für den Erhalt der lokalen Natur und Umwelt ein. Viele Gruppen beteiligen sich regelmäßig an Baumpflanzungsaktionen, helfen bei der Müllsäuberungsaktionen von Wiesen und öffentlichen Flächen und bauen Insektenhotels oder Fledermauskästen. Bei vielen der Outdoor-Aktivitäten werden zudem Fragen des Umwelt- und Naturschutzes pädagogisch thematisiert. Auch aktuelle gesellschaftliche Themen wie der Klimawandel werden in den Jugendgruppen besprochen und in Bezug zur Arbeit der Feuerwehr gesetzt – so zum Beispiel mit Blick auf die steigende Waldbrandgefahr.

Als Dachverband fördert die Deutsche Jugendfeuerwehr die Auseinandersetzung mit diesen Themen unter anderem durch Informationskampagnen in der Mitgliederzeitschrift LAUFFEUER. Im Sinne eines weiten Verständnisses von Nachhaltigkeit setzt sich die Deutsche Jugendfeuerwehr darüber hinaus insbesondere für gute Bildungschancen aller Kinder und Jugendlichen ein und engagiert sich für die Geschlechtergerechtigkeit und Mitbestimmung junger Menschen.

Diversity und Inklusion

Feuerwehrarbeit braucht Vielfalt. Sie lebt vom Engagement von Menschen mit unterschiedlichsten Talenten, Erfahrungen und Perspektiven. Zu der inhaltlichen Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr gehört es, die Vielfalt von Jugendgruppen zu stärken und Benachteiligungen systematisch abzubauen. Sie fördert die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen unabhängig ihres Geschlechts und ihrer sexuellen Orientierung, ihres sozialen und Bildungsstatus, ihrer ethnischen Herkunft und Religionszugehörigkeit und unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Die Deutsche Jugendfeuerwehr setzt sich für eine Kultur der Wertschätzung von Vielfalt ein und setzt sich kritisch mit den Klischeebildern auseinander, die die gesellschaftlichen Vorstellungen von Feuerwehr beeinflussen. Durch Initiativen wie die Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt“ oder das Projekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehr-Welt“ (2013-2019) macht sie Angebote zur Stärkung diversitätssensibler Jugendarbeit und unterstützt die Entwicklung von Mentoring-Maßnahmen zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Auch in der Ausbildung der Jugendgruppenleiter*innen werden die Themenfelder Diversity und Inklusion bearbeitet.

Antirassismuarbeit und Engagement gegen Rechtspopulismus

Jugendfeuerwehr steht für Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und demokratische Partizipation. Jegliche Formen von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind mit den Werten der Deutschen Jugendfeuerwehr unvereinbar. Als zivilgesellschaftlicher Akteur in der Mitte der Gesellschaft setzt sich die Jugendfeuerwehr kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wie der Verbreitung rechtspopulistischer und -extremistischer Tendenzen auseinander. Die Deutsche Jugendfeuerwehr tritt rechtsgerichteten Einstellungsmustern entschieden entgegen und wirkt insbesondere der von Rechtspopulist*innen angestrebten Normalisierung rassistischer Aussagen und Ansichten entgegen. Sie fördert Antirassismuarbeit in den Jugendgruppen und setzt sich gemeinsam mit anderen Jugendverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren für eine Gemeinschaft ein, in der Vielfalt und Pluralität geachtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Medienkompetenz

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit vermittelt die Deutsche Jugendfeuerwehr ihr Leistungsangebot, positioniert sich zu gesamtgesellschaftlichen Themen und sichert die Mitgliederbindung und -gewinnung.

Insbesondere die Mitgliederbindung und -gewinnung spielt für die Freiwillige Feuerwehr eine zunehmend wichtige Rolle. Durch die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook, Instagram oder Twitter können zahlreiche Menschen erreicht werden.

Zeltlager, Freizeitfahrten, Ausflüge

Jugendfeuerwehr – das sind auch Zeltlager und Ferienfreizeiten. Jährlich fahren tausende Gruppen in Gemeinde-, Kreis- oder Landeszeltlager. Einige wechseln ihre Ziele, andere pflegen Traditionen. Die Alternativen zu Zeltlagern sind Wochenendausflüge und mehrtägige Freizeitfahrten. In jedem Fall gilt: In der Jugendfeuerwehr erfahren unzählige Kinder und Jugendliche erstmalig eine Gemeinschaft außerhalb der eigenen Familie. Sie lernen, was Teamgeist, Zusammenhalt und Verantwortungsgefühl bedeuten. Und sie befassen sich mit den Themen unserer Zeit, tauschen sich aus und entwickeln ein Meinungsbild.

Kinderschutz und Kindeswohl

Als eine der größten Organisationen verbandlicher Jugendarbeit in Deutschland trägt die Deutsche Jugendfeuerwehr eine hohe Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen in den Gruppen. Jugendfeuerwehren müssen ein Ort der verlässlichen Sorge um ihr Wohl sein. Ziel der Arbeit in und mit den Jugendfeuerwehren ist es daher, junge Menschen stark zu machen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. Grenzüberschreitungen und Missachtung des Rechts junger Menschen auf körperliches und seelisches Wohlergehen haben keinen Platz in den Strukturen der Jugendfeuerwehren.

Gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden auf Landesebene setzt sich die Deutsche Jugendfeuerwehr für klare Handlungskonzepte und eine innerverbandliche Kultur der Wachsamkeit und professionellen Kommunikation im Verdachtsfall der Kindeswohlgefährdung ein. Die systematische Aufarbeitung von Übergriffen und die Bekämpfung struktureller Ursachen sind deshalb selbstverständlich. Vor diesem Hintergrund setzen sich die Deutsche Jugendfeuerwehr und die 16 Landesjugendfeuerwehren unter anderem für eine weitere Sensibilisierung und Professionalisierung der ehren- und hauptamtlich Engagierten ein.

Internationale Jugendarbeit

Internationale und europäische Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in den Feuerwehren. Sie ist damit auch ein Schwerpunkt nationaler sowie auswärtiger Jugendkultur- und Bildungspolitik der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Bereits seit ihrer Gründung – und mit Blick auf die deutsche Geschichte – legt die Deutsche Jugendfeuerwehr großes Gewicht auf die internationale Zusammenarbeit. Kontakte mit vielen Ländern sind entstanden, die durch Partnerschaften und einen regen Austausch gepflegt werden. Internationale Begegnungen von Jugendgruppen werden durch die Deutsche Jugendfeuerwehr im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes des Bundes, mit Hilfe des Deutsch-Französischen und Deutsch-Polnischen Jugendwerkes sowie der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gefördert. Damit wird es jungen Menschen ermöglicht, aktiv internationale

Erfahrungen zu sammeln, das Bewusstsein für gemeinsame Werte zu steigern, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren und sich stärker gegen Diskriminierung, Intoleranz und Rassismus einzusetzen.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat darüber hinaus Sitz und Stimme in der Internationalen Jugendleiterkommission des CTIF (Internationales Technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen) und stellt gegenwärtig den Vorsitzenden. Die Termine der Kommission werden jeweils auch durch ein Mitglied der Bundesjugendleitung wahrgenommen und dienen dem Austausch im gesamten internationalen Spektrum der Jugendarbeit.

Ausbildung

In der Jugendfeuerwehr aktiv zu sein, das bedeutet, Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, um Menschen in der Not helfen und Verantwortung übernehmen zu können. Für die Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen bedeutet es aber gerade auch, mit jungen Menschen zu arbeiten. Sie sind Vorbilder, begleiten die Kinder und Jugendlichen in einer für sie sehr prägenden Zeit, können als Lebensberater wirken und sowohl die Gruppe als auch Einzelne fördern. Sie müssen die sich verändernden Lebenswelten von Jugendlichen gleichermaßen zulassen wie akzeptieren. Entsprechende Aus- und Fortbildungen schaffen dafür die Basis und sichern eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Werte der Deutschen Jugendfeuerwehr

Die Sicherung des Nachwuchses für den aktiven Feuerwehrdienst ist ein wesentlicher und wichtiger Auftrag der Jugendfeuerwehr. Er ist aber nicht der einzige, denn: Die Bildung verschiedener Kompetenzen und das Vorleben von Werten ist ein mindestens genauso bedeutender Aufgabenbestandteil. Nachfolgende Werte werden durch Vorbilder – und damit von den Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen sowie den Jugendlichen selbst – gelebt und geprägt.

Spaß und Freude sind schlichtweg essenziell, wenn es darum geht, sich in der Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Arbeit in und mit der Jugendfeuerwehr ist weitaus mehr als ein Hobby: Es geht um die Bereitschaft für gesamtgesellschaftliches Engagement, die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie – im Konkreten – um die feuerwehrtechnische Ausbildung von Nachwuchsfeuerwehrleuten. Mit viel Leidenschaft werden junge Menschen schon früh für Demokratie, Offenheit und ehrenamtliches Engagement begeistert.

Kameradschaft kennzeichnet das Miteinander und den Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr. In den Feuerwehren wird eine Solidarität gelebt, die von einem ganz besonderen Selbstverständnis geprägt ist: Kameradinnen und Kameraden setzen sich füreinander ein, unterstützen sich und leben eine Freundschaft, die über

weit über die eigene Wehr hinausreicht. Mehr noch: Es geht um Vertrauen, im Einsatz das eigene Leben in die Hände der Kamerad*innen legen zu können.

Hilfsbereitschaft ist ein Grundelement der Jugendfeuerwehr, welches stetig herausgebildet und gefördert wird. Kinder und Jugendliche lernen bereits frühzeitig, Schwierigkeiten anderer zu erkennen, auf Menschen zuzugehen und sie zu unterstützen.

Mitbestimmung bezeichnet das Einbringen von Meinungen und das Umsetzen von Ideen. Die Mitbestimmung und Eigenverantwortung junger Menschen gehören fest in die Jugendfeuerwehrarbeit. Kinder und Jugendliche erhalten in den Jugendgruppen Freiräume, ihre Zeit selbst zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Mitbestimmung bedeutet, Kindern und Jugendlichen echte Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten und sie in alle wichtigen Entscheidungsprozesse einzubinden. Durch Jugendsprecher*innen, Kreis-, Landes- und Bundesjugendforen wird die demokratische Stimme der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Verbandsarbeit sichtbar.

Ohne **ehrenamtliches Engagement** wäre die Arbeit in der Jugendfeuerwehr nicht möglich. Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen leisten Ehrenamt über den Feuerwehrdienst hinaus und begeistern Kinder und Jugendliche für die Jugendfeuerwehr. Mehr noch: Mit ihrem Engagement schaffen sie die Basis für Partizipation, gesellschaftliche Integration, kulturelles Leben, feste demokratische Strukturen und soziale Bindungen.

Wertschätzung ist ein wesentlicher Bestandteil für die geleistete Arbeit in der Jugendfeuerwehr – sowohl gegenüber den Jugendfeuerwehrwart*innen, Jugendgruppenleiter*innen und Betreuer*innen als auch gegenüber den Mitgliedern selbst. Sie ist spürbar über die Anerkennung in der Gesellschaft, wird aber auch in der Jugendfeuerwehr gelebt.

Definitionen

Gemäß § 7 Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe – gilt:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendliche*r ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junge*r Volljährige*r ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer noch nicht 27 Jahre alt ist.